

**Staatsarchiv Würzburg, Protokoll des Würzburger Domkapitels 1617, [2. Oktober 1617](#)**

Das Würzburger Domkapitel berät über das Geständnis der Amme Frank aus Ochsenfurt, das von der Stadt Ochsenfurt überschickt worden ist. Die Amme hat unter der Folter gestanden, eine Hexe zu sein. Sie hat Gott abgesagt, sich vom Teufel taufen lassen und mit ihm dreimal Hexentänze besucht, bei denen sie kochen musste. Dem alten Vogel hat sie durch Hexenschmiere ein krankes Bein gemacht, dasselbe wollte sie auch bei der Magd Christina tun, aber diese hat es durch ihr Beten verhindert. Später hat sie diese Aussagen widerrufen und ausgesagt, sie nur aus Angst vor Schmerzen und Folter gemacht zu haben. Das Domkapitel beschließt, die Aussagen den Schöffen des Ochsenfurter Zentgerichts vorzulegen, die ein Urteil finden sollen.

Verhaffte ammenfrau zu Ochsenfurth  
Schultheiß, burgermeister unnd rath zue statt Ochßen-  
furth überschicken Jacob Franckens wittib ver-  
hafften ammenfrauen daselbst güt- unndt peinliche [Aussage]  
darinnen sie bekannt, das sie für ihr persohn ein  
hexen seye. Vor zwey jahren bezechter weiß dar zu kommen,  
hat sich dem teüffel, so Tristant geheißen, verschworen,

181v

---

182r

Gott abgesagt, mit dem teüffel zu thun gehabt, von ime  
ins teüffels nam tauffen lassen, uff die tänz, dar-  
barbey sie kochen müssen, dreymahl gefahren, dem alten  
Vogel ein pöses pain im schlaff mit anrührung der teufe-  
lichen schmir gemacht. Hab dergleichen griff der gefang-  
enen magd Christina auch geben wollen, aber ihr-  
weill sie sich mit dem gebet woll verwahrt gehabt, nit  
zukommen mögen, neben mehrern umbständen.  
Item berichten, das etliche tag hernacher gedachte ammen-  
frau ihr bekantnus wiederumb revocirt, und das solche  
auß forcht grösserer pein unndt marter vorgeben,  
aber uff gütliche erinnerung derselben, ausser das  
sie Gott verlaugnet, wiederumb gestendig geweßen,  
allein bette sie, weiln sie erst neulich darzu kom-  
men umb fristung des lebens. Ist uff rath des  
advocaten geschlossen, die aussag den schöpfen  
vorzulegen, darüber ein urtheil verfassen zu  
lassen und vor der publication zu überschicken,  
wie dann geschehen.